

## **D-Crew Meeting und PETS 2 vom 16./17. März 2012 des Distrikts 2000 in Winterthur**

Am Vorabend des PETS 2 lud DGE Paul Moeller zum D-Crew-Meeting in den würdigen Club zur Geduld in der Winterthurer Altstadt ein. Die Kurzberichte als gegenseitige Orientierungen aus den Reihen der 30 anwesenden Chargenträger in seinem Team brachten eine geballte Ladung von Informationen über rotarische Freiwilligenarbeit und erfreuliche gemeinnützige Projekte, über deren Vielfalt die meisten RotarierInnen wohl leider viel zu wenig Kenntnis haben.

Auch der imposante runde Bau beim Hauptbahnhof Winterthur erinnert wie der Club zur Geduld noch an die grossen Zeiten des Kolonialwarenhandels der Familien Volkart und Reinhart. Dort trafen sich am Samstag früh 178 Rotarier zum PETS 2. Die modernen Innenräume gehören seit 1994 allerdings der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, der grössten Mehrsparten-Fachhochschule der Schweiz, über deren wissenschaftliche und praxisorientierte Ausbildung als Königsweg der Berufsbildung Rot. Prof. André Hälg“ referierte.

Erfüllt ob der perfekten Organisation der mit seiner Gattin im Januar erlebten Woche Rotary-Fieber berichtete DGE Paul Moeller über die International Assembly San Diego. Eine intensive, straffe Schulung trainierte die 538 Governors (davon 86 Frauen) des kommenden Jahres in rotarischem Grundwissen, Zahlen und aktuellen Entwicklungen bei Rotary oder über das Projekt PolioPlus als der Welt grösstes Gesundheitsprojekt aller Zeiten, initiiert 1988 durch Rotary. Der kommende Weltpräsident Sakuji Tanaka erläuterte seine Ziele und sein Motto „Peace through Service“. Moeller verweist schon heute auf die Rotary Peace Conference 30.11. - 2.12.2012 in Berlin. Tanaka's Ziel der Stärkung und Unterstützung der Clubs mittels strategischer Planung in der Form von Mehrjahres-Clubstrategieplänen in allen Clubs ist auch ein prioritäres Anliegen Moellers, dessen Diskussion er anstossen will. Weitere Distriktsziele sind die konkrete Umsetzung bekannter Ideen zum Thema New Generation, die Diversität neuer Mitglieder ohne Einbusse an Qualität und die Vertiefung der Gotten- und Göttifunktionen.

Witzige, saloppe, aber zum Nachdenken anregende Formulierungen trug Rot. Prof. Dr. Theodor Siegrist zum Thema „Winterthur macht Schule“ vor. Er sprach von uralten Bräuchen und religiösen Riten, die bei Rotary nachwirkten. Er sprach über „die in die Präsenz umgemünzte Sonntagspflicht inkl. Ablass, die Hirtenbriefe unserer Governor-Bischöfe, über „die reformierte, innerweltliche Askese mit der Heiligung des Alltags in der kapitalistischen Gesellschaft nach Max Weber“ oder über „Wallfahrten nach San Diego und Chicago“. Daneben würdigte er die Vielfalt wichtiger Ausbildungsstätten in Winterthur.

DG Hulliger reflektierte zum Thema „Unsere Clubs – Top oder Flop“ seine Erfahrungen aus den Clubbesuchen und verglich Führungsstile, Problemfelder und Programminhalte in verschiedenen Regionen. DG Bruno Glaus betonte die Bedeutung der in den Clubs gebotenen geistigen Nahrung und zeigte Themen auf, die seiner Ansicht nach zu kurz kommen, wie etwa Ökologie, Kunst und Kultur, Genderaspekte oder besonders Jugend – nicht der Austausch, aber das Thema bei Referaten. Nun teilten sich die Besucher in 3 Gruppen: Die SekretärInnen erfuhren Neues zum Clubverwaltungsprogramm CVS, Programmverantwortliche bekamen einen Roten Faden zur Programmgestaltung und die PräsidentInnen Elects, um die es ja in der Bezeichnung PETS des Trainings Seminars geht, erhielten von einem hochkarätigen Governor-Podium zahlreiche Anregungen.

Abgerundet wurde das gelungene, lehrreiche Treffen mit rassigen Blasmusikklängen der Big Band des Konservatoriums Winterthur und mit einem Steh-Apéro Riche, der zu regem rotarischem Gedankenaustausch Gelegenheit bot.